

Miniausstellung wirbt in Realschule für Museum

Vom Turnschuh bis zum Nadelkäfig: Bunte Originale in Vitrine soll Schülerinnen und Schülern Appetit aufs **STADTMUSEUM** machen.



Neugierig stehen Schüler in der Realschule vor der Vitrine mit Museumsobjekten.

HERZOGENAURACH. Seit kurzem macht das Herzogenauracher Stadtmuseum mit einer Mini-Ausstellung an der Realschule Herzogenaurach für sich Werbung. Auf Anregung von Ulrike Meier-Robisch, Fachschaftsleiterin für Geschichte an der Realschule, wurden vier Wandvitrinen mit Informationen und Originalobjekten bestückt. Die Lehrerin nutzt das Stadtmuseum seit Jahren gerne als außerschulischen Lernort für ihre Klassen. Und sie ist der Meinung, dass sich auch für ihre Kollegen eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum lohnen würde.

Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler können nun im zentralen Verbindungsgang zwischen Aula und dem östlichen Gebäudetrakt sehen, welche Schätze im Herzogenauracher Bürgerspital am Kirchenplatz gezeigt werden. Zur Aus-

wahl gehören Exponate zur Geschichte der Herzogenauracher Sportartikelhersteller genauso wie der Nadelkäfig, der für die Nachkriegsgeschichte der Stadt steht. Für diese Ära werden im Stadtmuseum auch spezielle museumspädagogische Angebote bereitgestellt, etwa der Museumskoffer zur Wirtschaftswunderzeit.

Auch ein Hinweis auf die jeweiligen Sonderausstellungen des Museums fehlt nicht. „Unwiderstehlich!“, so der Titel der aktuellen Schau, die einen „Blick in die Werbewelt von gestern“ gewährt, und mit bunten Originalen vertreten ist.

Die Mini-Ausstellung macht Appetit auf mehr, und sie zeigt: Im Herzogenauracher Stadtmuseum können Schülerinnen und Schüler Lehrplan relevante Themen vom Mittelalter bis zur Gegenwart hautnah und mit lokalem Bezug erleben. **nn**

Foto: Stadtmuseum